

*Karl Dienst: Gießen – Oberhessen – Hessen. Beiträge zur evangelischen Kirchengeschichte QSHK Sonderband. Darmstadt und Kassel: Verlag der HKV 2010. 594 S. 26 Euro.*

Der vorliegende Band erschien zum 80. Geburtstag von Karl Dienst, dem gegenwärtig maßgeblichen Kirchenhistoriker in Hessen und Nassau. Er enthält zahlreiche, für diese Veröffentlichung überarbeitete Beiträge zur Kirchengeschichte Gießens, Oberhessens und Hessens allgemein. Anhand eines Einzelthemas aus dem Bereich Gießen wird oft auch der Gesamthorizont Hessens ausgeleuchtet. Die Themen werden auch durch autobiografische Notizen eingeleitet oder angereichert. Dienst war in Gießen Gemeinde- und Jugendpfarrer, bevor er 1970 in die Kirchenverwaltung in Darmstadt als Oberkirchenrat berufen wurde.

In dem Buch sind sehr unterschiedliche Themenkreise versammelt. Den Anfang macht St. Pankratius als älteste Kirche Gießens. Dann gibt es ein Kapitel über die Reformation in Gießen. Breiten Raum nimmt die Geschichte des Gottesdienstes in Gießen ein, wozu nicht nur der öffentliche Sonntagsgottesdienst gehört, sondern auch die Amtshandlungen, die einzeln besprochen werden. 1567 erfolgte nach dem Tode Philipps des Großmütigen die Teilung Hessens unter die Söhne. Das hatte auch für Gießen Folgen. Die Geschichte des Superintendenten-Amtes in Gießen ist aufschlussreich. Eine solche detailreiche Darstellung findet man selten. Dazu gehört auch die Vorstellung der Definitoren als Gehilfen der Superintendenten. Wichtig sind die Informationen über die Gründung der Universität Gießen und insbesondere die Bedeutung der Evangelisch-Theologischen Fakultät. Sie war prägend für einen großen Teil der hessischen Pfarrerschaft. Seit 1945 existiert sie nicht mehr.

Die Konfessionsunterschiede „lutherisch“ und „reformiert“ sind von einiger Bedeutung in der hessischen Geschichte. Die Universität Gießen verdankt ihnen ihre

Gründung. Als die an sich lutherisch orientierte Universität Marburg von Kassel aus unter reformierten Einfluss geriet, wichen die Lutheraner nach Gießen aus.

Weitere Einzelthemen sind die Generalvisitation von 1628, das Wirken von Johann Christian Heinrich Rinck (Hofkantor) 1770–1846, der Umgang mit Andersgläubigen, Gießener Schulgeschichte und Religionslehrausbildung. Kirchenpolitisch interessant sind die Abschnitte „Etappen auf dem Weg zur ‚Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau‘ (EKHN)“, „Zur Entstehung der ‚Evangelischen Landeskirche Nassau-Hessen‘ (ELKNH)“ und „Zur Entstehung und Geschichte der ‚Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau‘ (EKHN)“. Diese Beiträge betreffen die ganze Landeskirche und gehen damit über Gießen und Oberhessen hinaus. Dienst vertritt hier Thesen, die sich gegen einen Mythos vom besonderen Weg der EKHN wenden. Mit diesem Horizont ist der Band fast eine weitere Geschichte der EKHN, soweit es dabei um den Teil Hessen geht. Es werden Einblicke gewährt, die im Alltag der Kirche sonst kaum wahrgenommen werden. Manches erscheint in einem neuen Licht. Hier zeigt sich Karl Dienst wieder als bedeutender Historiker der regionalen Kirchengeschichte, der sich mit Wilhelm Diehl und Heinrich Steitz in eine Reihe stellen lässt, zwei Kirchengeschichtler, auf die er sich auch recht oft beruft. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zu einer Erinnerungskultur in der EKHN.

*Wolfgang Lück*